

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 5 (1896)
Heft: 19

Artikel: Um mindestens 10,000 Fr. erleichtert
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-522117>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 9. Mai 1896.

Erscheint Samstags.

N^o 19.

Bâle, le 9 Mai 1896.

Paraissant le Samedi.

Abonnement:
Schweiz:
Fr. 5.— jährlich.
Fr. 3.— halbjährlich.

Ausland:
Unter Kreuzband
Fr. 7.50 (8 Mark) jährlich.
Deutschland,
Österreich und Italien:
Bei der Post abonniert:
Fr. 6.— (Mk. 4.—) jährlich.
Vereinmitglieder
erhalten das Blatt gratis

Inserate:
20 Cts per 10spaltige Petit-
zeile oder deren Raum
Bei Wiederholungen
entsprechenden Rabatt
Vereinmitglieder
bezahlen die Hälfte.

Abonnements:
Pour la Suisse:
Fr. 5.— par an.
Fr. 3.— pour 6 mois.

Pour l'étranger:
Envoi sous bande:
Fr. 7.50 par an.
Pour l'Allemagne,
l'Autriche et l'Italie.
Abonnement postal:
Fr. 6.— par an.
Les sociétaires reçoivent
l'organe gratuitement.

Annonces:
20 cts. pour la petite ligne
ou son espace.
Rébais en cas de répétition
de la même annonce.
Les sociétaires
payent moitié prix.

Hôtel-Revue

6. Jahrgang 5^{me} ANNÉE

Organ und Eigentum

des

Schweizer Hotelier-Vereins.

Organe et Propriété

de la

Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

Société Suisse des Hôteliars.

A Messieurs les Sociétaires,

En exécution de la décision de notre dernière Assemblée générale,

l'Assemblée générale extraordinaire

dont la réunion doit coïncider avec une visite de l'Exposition nationale de Genève, a été fixée aux 27, 28 et 29 mai 1896.

Nous avons l'honneur de prier nos sociétaires et leurs honorées dames de bien vouloir prendre part à cette réunion et leur donnons connaissance du programme dressé par MM. nos Collègues de Genève.

Mercredi, 27 mai.

9 h. du soir: Rendez-vous et présentation au Kursaal.

Jeudi, 28 mai.

10 h. du matin: Assemblée des sociétaires dans le Pavillon de l'Industrie hôtelière, pour traiter les questions d'affaires; (immédiatement à l'issue de cette assemblée aura lieu celle de la Société du Pavillon).

Pendant l'Assemblée générale, promenade des dames en voiture et visite à l'Ariana.

Midi et demi: Déjeuner au Pavillon de l'Industrie hôtelière.

2 h. 1/2: Visite de l'Exposition et du Village suisse.

8 h. du soir: Réception officielle par le Comité central de l'Exposition, au palais Dynard (buffet).

Vendredi, 29 mai.

10 h. du matin: Promenade sur le lac et déjeuner à bord (musique).

2 h. après-midi: Retour, visite facultative de l'Exposition.

8 h. du soir: Dîner officiel et bal d'adieux à l'Hôtel National.

Le prix de la carte de fête est de fr. 25 par personne; elle sera délivrée: le 27 mai dès 9 h. du soir au Kursaal; le 28 mai dès 8 h. du matin au bureau de l'Association des intérêts de Genève (quai du Mont-Blanc, 5).

MM. les sociétaires sont instamment priés d'envoyer leur adhésion d'ici au mercredi, 20 mai au plus tard, à M. Flägel, Directeur du Pavillon de l'Industrie hôtelière.

Pour les commandes faites après cette date, il est impossible de garantir un logement conforme aux vœux exprimés, vu que l'affluence probablement considérable de visiteurs de l'Exposition exige que les mesures soient prises en temps utile. Par le même motif ne peuvent être admis à la réunion que les sociétaires et les membres de leur famille.

Dans l'espoir d'une participation nombreuse de nos membres à cette Assemblée, nous vous présentons, Messieurs et chers Collègues, l'expression de nos sentiments très distingués.

Pour le Comité de la Société Suisse des Hôteliars:

Le Président:
J. Döpfner.

Schweizer Hotelier-Verein.

An die Titl. Mitglieder!

In Vollziehung des Beschlusses unserer letzten Generalversammlung ist die für den Besuch der Landesausstellung in Genf in Aussicht genommene

Ausserordentliche Generalversammlung

auf die Tage vom 27. bis 29. Mai a. c. angesetzt worden.

Indem wir die Titl. Mitglieder nebst ihren verehrlichen Damen zur Teilnahme an diesem Anlasse hiermit höflichst einladen, beehren wir uns, nachfolgend das von den Genfer Herren Kollegen hierfür aufgestellte Programm zu Ihrer gefälligen Kenntnis zu bringen.

Mittwoch, den 27. Mai.

Abends 9 Uhr: Rendez-vous und Vorstellung im Kursaal.

Donnerstag, den 28. Mai.

Vormittags 10 Uhr: Versammlung der Mitglieder im Hotelpavillon der Ausstellung zur Besprechung geschäftlicher Angelegenheiten. (Im unmittelbaren Anschluss hieran findet die Versammlung der Pavillon-Gesellschaft statt).

Während der geschäftlichen Verhandlungen werden die Damen eine Spazierfahrt per Wagen unternehmen und einen Besuch in der Ariana machen.

Mittags 12 1/2 Uhr: Déjeuner im Hotelpavillon.

Nachmittags 2 1/2 Uhr: Besuch der Ausstellung und des Schweizerdorfes.

Abends 8 Uhr: Offizieller Empfang durch das Zentral-Komitee der Ausstellung im Palais Eynard. (Buffet).

Freitag, den 29. Mai.

Vormittags 10 Uhr: Spazierfahrt auf dem See und Déjeuner an Bord (Musik).

Nachmittags 2 Uhr: Rückkehr und fakultativer Besuch der Ausstellung.

Abends 8 Uhr: Offizielles Diner und Abschiedsball im Hotel National.

Der Preis einer Festkarte ist per Person auf 25 Frs. festgesetzt. Die Festkarten werden abgegeben und können in Empfang genommen werden: am Mittwoch, den 27. Mai, Abends von 9 Uhr ab im Kursaal; am Donnerstag, den 28. Mai Vormittags von 8 Uhr ab im Verkehrsbureau (Quai du Mont-Blanc Nr. 5).

Die Titl. Mitglieder sind dringend gebeten, ihre Teilnahme an der Versammlung zum Voraus und spätestens bis Mittwoch, den 20. Mai c. an die Adresse des Herrn Flägel, Direktor des Hotel-Pavillon in Genf bekannt zu geben.

Für später eingehende Anmeldungen könnte keine Garantie für ein wünschensprechendes Unterkommen geboten werden, indem bei dem voraussichtlich zahlreichen Ausstellungsbesuch eine rechtzeitige Vorsorge getroffen werden muss. Aus dem gleichen Grunde kann auch nur Vereinsmitgliedern und deren Familienangehörigen die Teilnahme an unserm Anlasse gestattet werden.

In Erwartung einer zahlreichen Beteiligung an der Versammlung zeichnet mit kollegialischem Grusse

Hochachtungsvoll

Für den Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins:

Der Präsident:
J. Döpfner.

Um mindestens 10,000 Fr. erleichtert

wurden 150 Schweizer Hotels, welche der „Anglo-Continental and International Publishing Office“ in London Insertionsaufträge für das unter dem Titel „Health and Pleasure Resorts of Europe“ erscheinende Heft erteilt haben. Es rekrutieren sich diese 150 Hotels nicht etwa aus den Reihen der second and third class, sondern hauptsächlich aus derjenigen der first class hotels, der sogen. leading hotels.

Nicht wenig wird es diese interessieren, zu vernehmen, an wen und für was sie ihr Geld verwendet. Das Heft bringt nämlich über die Hotels der verschiedenen kontinentalen Staaten „Hints“ (Winke) für Reisende. Was die Schweizer Hotels anbetrifft, die am meisten zum Gelingen dieses „Werkes“ beigetragen, so finden wir über dieselben folgendes verzeichnet:

„Überall in der Schweiz sind die Hotels so von Reisenden aller Nationalitäten besucht, dass der Tourist nur selten in den Fall kommen wird, ein ausschliesslich nationales Hotel empfehlen zu können. Entdeckt er aber doch ein solches, so findet er darin kleine Schlafzimmer, kleine Betten, Insektenspulver in Menge, und die „sanitary arrangements“ (Closets) sehr primitiv.

„Die Küche ist in den deutschen Kantonen ähnlich wie in Deutschland, in den französischen Kantonen ein wenig besser.

„Frühstück immer gut. Butter und Milch ausgezeichnet. Wein (Eigengewächs) eher sauer, aber gut und billig.

„Bier, gewöhnlich selbst in Flaschen abgezogen und arm an Gehalt.

„Kaffee, hauptsächlich mit Milch gut.

„Thee: englischer Thee ist hier und da erhältlich, doch nur da, wo Engländer verkehren.“

Das ist alles, was der Verfasser über die Schweizer Hotels zu sagen weiss. Man tröste sich übrigens, die Hoteliers anderer Länder haben auch ihr Opfer auf den Altar der benannten Gesellschaft gelegt in Form von gut bezahlten Annoncen und ist es deshalb nichts als recht und billig, dass auch ihrer gedacht wird. Der Verfasser fährt weiter:

„In Oesterreich: Kleine Betten, aber eher besser als in Deutschland, Leintücher werden selten gewechselt, die Feder- und Steppdecken zu kurz, als dass sie etwas nützen würden. Die Nationalküche wird von Reisenden selten als gut befunden, die Speisen sind gewöhnlich geschmacklos; Carlsbad macht hiervon eine Ausnahme. (Dafür sind aber auch 10 Annoncen von Carlsbad in dem Heft. Red.)

„In Belgien: Zimmer klein, meistens mit Doppelbetten, aber guten. Preise hoch, für Licht und Feuer erpresserlich. Küche und Weine gut, letztere teuer. Kaffee und Thee gewöhnlich gut.

„In Frankreich: Zimmer und Betten bequem, die Lesezimmer klein und schlecht ventiliert, die Closets in sanitärer Beziehung oft so schlecht, dass dieser Nachteil alle guten Eigenschaften des Hotels überwiegt. Küche steht über allen Küchen der Welt.

„In Deutschland: Grosse Zimmer, kleine Betten, Feder- und Steppdecken noch kleiner als die Betten, Woldecken können verlangt werden, sind aber nie gross genug um

Schulter und Füsse zu decken; das Rauchzimmer wird gewöhnlich zum Lesen und Schreiben benutzt, mangels geeigneter Räumlichkeiten. Das Frühstück besteht aus lauem Kaffee mit kalter Milch oder „sogenanntem“ Thee mit lauer Milch und gutem Brod und guter Butter. Das Mittagessen ist lang und langweilig, nichts wird heiss gegessen, alle Speisen werden halb kalt serviert, Salm gut und genug, wenig andere Fische; Gemüse genügend, aber schlecht gekocht; Poulet wird viel gegessen, aber nie richtig tranchiert, sondern bloss geviertelt. Beefsteaks sind gut in ihrer Art, aber ganz verschieden von englischen, wir warnen ganz speziell vor „englischen“ Beefsteaks in Deutschland: dicke rohe Schnitten, bedeckt mit Schmalz; Kaffee schwach und niemals heiss; Thee weder englisch noch russisch, sehr schwach und nie gut gemacht; Bier prima; sogenannter Cognac ist in neun von zehn Fällen Schwindel. Whisky kaum erhältlich.

„In Italien: Grosse Zimmer, luftig und sauber, jedoch ohne Heizvorrichtung und mit Steinplattenfussböden, man verspürt die Kälte mehr als im Norden; Betten sehr gut, markten bezüg. Zimmerpreis empfehlenswert. Closets, obwohl weit entfernt perfekt zu sein, sind doch viel besser als in Frankreich; der beste Wein ist Chianti, derselbe ist aber selten reell zu bekommen; Bier selten zu finden und immer schlecht; Kaffee ausgezeichnet; Thee verschieden; Liqueur gehaltlos und teuer; Whisky unbekannt.

„In Norwegen: Zimmer und Betten meistens klein, mit wenigen Ausnahmen sind alle Hotels sehr primitiv; Insektenspulver sollte immer mitgeführt werden. Der Norwegische Hotelier ist unabhängig und von gewissenhaftester Ehrlichkeit gegenüber Fremden.

„In Spanien: Die spanischen Hotels sind immer noch sehr primitiv, Zimmer und Betten immerhin gut. Gegessen wird meistens à la carte; Fleisch schlecht, nicht gut ge-

kocht und auf kalten Platten serviert; Omelettes und Eier gut, aber selten zu finden.

Trinkgelder: Die Hotelportiers sind selten, wenn überhaupt, bezahlt, und sollten deshalb immer beschenkt werden; wo Service berechnet wird, ist Trinkgeld nicht nötig, ausgenommen dem Oberkellner, wenn er zuvor-kommend.

So, da habt Ihr nun die Bescherung! Der „vielergeiste“ Verfasser dieser „Winke“, der vermutlich die obigen Staaten als Handwerksbursche durchwandert hat, da ihm der Insektenpulvergeruch immer noch in der Nase steckt, lehrt Euch in kurzen Worten, nach welcher Richtung hin Ihr Verbesserungen vorzunehmen habt, um den Ansprüchen der Reisenden „d'Outre-Manche“ genügen zu können. Wie reimt es sich nun aber zusammen, wenn man in den in dem betreffenden Hefte enthaltenen Hotelannoncen das gerade Gegenteil von dem liest, was der „vielergeiste“ Verfasser sagt, z. B. „nach modernstem Komfort eingerichtet“, „ausgezeichnete Küche“, „prima Weine“, „billigste Preise“, „Lese-, Rauch- und Billardzimmer, Damensalon“ (in Ländern, wo der „vielergeiste“ das Vorhandensein solcher einfach weglugnet), „sanitary arrangements“ nach neuestem engl. System“ und wie die Anpreisungen alle heißen. Klingt das nicht wie Hohn, wenn man das Vorhergehende gelesen? Glücklicherweise hängt die Zu- oder Abnahme des Fremdenverkehrs nicht von diesem neuen Geldmacher-Institute ab und auch von der Veröffentlichung dieses Artikels versprechen wir uns keinen Erfolg; man liest ihn, denkt dabei, „so, da bin ich wieder einmal schön reingefallen“ und wenn nächstes Jahr der „Herr“ Vertreter kommt, dann wird frisch und fröhlich wieder unterzeichnet.

Kleine Chronik.

Rigi. Die Hotels Rigi-Kulm sind eröffnet.
Entlebuch. Bad Schimberg eröffnet mit 10. Juni.
Maggingen. Die Drahtseilbahn Biel-Maggingen ist eröffnet.

Morschach. Hotel Frohnalp, Kurhaus Morschach, ist eröffnet.

Engelberg. Wiedereröffnung des Hotel Sonnenberg am 15. Mai.

Koblentz. J. Hansen kaufte für 337,500 Mk. das Hotel zum Anker.

Piora. Die Eröffnung des Hotels Piora am Ritomsee findet anfangs Juni statt.

Der Simplonpass ist am 2. Mai für den Wagenverkehr geöffnet worden.

In Montreux ist die Rede von der Schaffung eines neuen grossen Bahnhofes für Montreux.

Vevey. Ch. Roth, früherer Besitzer vom Hotel Roth in Genf, übernahm das Hotel d'Angleterre.

Ein Luxuszug zwischen Wien und Bregenz mit erhöhter Geschwindigkeit soll heuer eingestellt werden.

Interlaken. Das Hotel Belvédère ist nunmehr in den alleinigen Besitz des Herrn W. Müller, Sohn, übergegangen.

St. Gallen. Herr Jean Moser hat das Hotel Pension Alpenhof in Weisstannen bei Mels pachtweise übernommen.

Internationaler Verein der Gasthofbesitzer. Die diesjährige Generalversammlung findet in Wiesbaden vom 13. bis 15. Oktober statt.

Interlaken. Herr Ad. Sterchi hat in der Nähe des Hauptbahnhofes eine Neubaute errichtet, die er später in ein Hotel umwandeln wird.

Churwalden. Das „Hotel Post“ wurde von Herrn Olgiati-Saraz an Fr. Nina Gadow, früher zum Spinabad, abgetreten und von letzterer bereits übernommen.

Tirol. Die neuen Hotels am Karresee und im Trafoi sollen am ersten Juli eröffnet und im nächsten Jahre soll am Karresee ein zweites Alpenhotel erbaut werden.

Biel. Das Hotel Victoria in Biel ist mit 1. Mai käuflich in den Besitz des Herrn O. Muxel-Horn, ehemaliger Küchenchef im Hotel Jungfrau in Interlaken, übergegangen.

Genf. In den Hotels und Pensionen sind vom 27. April bis 3. Mai 3320 Personen abgestiegen, welche Zahl dem Mittel des Monats Juli vergangenen Jahres gleichkommt.

Martigny. La Route de Chamounix par la Tête-Noire est ouverte aux voitures. L'hôtel Clero vient d'être remis complètement à neuf avec les derniers perfectionnements.

Basel. Das Hotel Schweizerhof in Basel ist um die Summe von 800,000 Fr. vom bisherigen Besitzer Horn Merian an Herrn Göttinger, bisher Inhaber des Hotel Post, verkauft worden.

Montreux. Das Hotel Belmont mit Abhängigkeiten in Montreux ist von seinem bisherigen Pächter, Herrn Th. Unger, Pächter des Hotel Victoria auf St. Beatenberg, angekauft worden.

Mainz. „Hotel Continental“ wurde um die Summe von 340,000 Mark käuflich von Herrn Thomä, früherer Besitzer des Hotel „Binger Hof“, Mainz, erworben, mit Antritt am 1. Mai.

Davos. Die Aktiengesellschaft Kurhaus Davos hat die Schatzalp käuflich erworben. Damit erscheint die Errichtung einer Drahtseilbahn und einer Schlittelbahn Davos-Schatzalp gesichert.

Interlaken. Die Gesellschaft des Hotels Viktoria und Jungfrau beabsichtigt, zwischen den beiden Hotels einen grossen Festsaal zu erbauen und den noch fehlenden Flügel am Hotel Jungfrau zu errichten.

Gerf. Hier ist ganz in der Nähe der Ausstellung und wahrscheinlich nur über die Dauer derselben, ein „Hotel garni du Mail“ mit 150 Zimmern entstanden. In dem Hotel wird nur das Morgenfrühstück serviert.

Luzern. Herr Vollenweider, Wirt zum „Stadtkeller“, hat das von Herrn Goldschmidt-Bossard angekaufte Hotel des Alpes pachtweise für diese Saison übernommen. Nachher wird das Hotel in ein Privathaus umgewandelt.

Glion-Rochers de Naye. Le chemin de fer de Glion aux Rochers de Naye est ouvert à l'exploitation jusqu'au Grand Hotel des Rochers de Naye avec l'horaire du mois de mai. Les départs de Territet ont lieu à 10 h. 05 et à 1 h. 45.

Valles des Ormonts. Das Hotel de la Comballez an der Poststrasse zwischen Aigle und Château d'Ox gelegenen, ist mit 1. April an Herrn J. Landry-Staehlin, Sohn, vom Schnittweyerbad bei Thun übergegangen und wird mit 15. Mai eröffnet.

Interlaken. Das Hotel Beau-Rivage ist gänzlich renoviert worden, elektrische Beleuchtung in sämtlichen Zimmern und seit 1. Mai eröffnet. Das Restaurant wird durch einen Anbau vergrössert und auf die Aare hinaus wird eine Terrasse angebaut.

Der Telefon-Verkehr zwischen London und Paris hat in den letzten Monaten derartig zugenommen, dass das eine über den Kanal gelegte unterseeische Kabel nicht mehr genügt und infolge dessen die beiderseitigen Postbehörden sich bereits über die Legung eines zweiten Kabels verständigt haben.

Interlaken. Das Rugenhof Jungfraublick wird nach beendigten, bedeutenden Renovierungsarbeiten am „Aufahrtstage“ für die Saison 1896 eröffnet. Der grosse Speisesaal, Korridor und Vestibule wurden diesen Winter von den Herren Bogner & Haberer, Dekorationsmaler in Bern, in künstlerischer Weise dekoriert.

Zürich. Das Hotel Baur en ville mit dem Café-Restaurant Orsini ist durch Kauf in den Besitz eines Konserktiums übergegangen, an dessen Spitze der bisherige Direktor des Hotels, Herr Eugen Möcklin-Brunner, steht. Es sollen nun alle erforderlichen Neuerungen und Verbesserungen vorgenommen werden, damit der künftige Hotelbetrieb allen Anforderungen der Jetztzeit im vollen Umfange entsprechen könne.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 1. bis 7. Mai 1896: Deutsche 526, Engländer 316, Schweizer 174, Holländer 79, Franzosen 41, Belgier 62, Russen 49, Oesterreicher 16, Amerikaner 25, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 43, Dänen, Schweden, Norweger 21, Angehörige anderer Nationalitäten 5. Total 1356, darunter waren 42 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 1201.

Zuoz. In Val l'Urezza, auf Gebiet hiesiger Gemeinde, ist eine neue Mineralquelle entdeckt worden. Herr H. Gili vom Hotel Concordia in Zuoz hat nun von der Gemeinde diese Quelle (eine sogenannte Gypsquelle) auf 20 Jahre gepachtet. Die durch Dr. Nussberger in Chur gemachte Analyse der Quelle weist ein günstiges Resultat auf, so dass zu erwarten steht, dass auch diese Quelle zum Wohle der Menschheit recht nützlich werden könne.

Schnellzugsverbindung nach der Schweiz. Die Generaldirektion der Württ. Staatsbahnen teilt mit: Der Schnellzug ab Frankfurt 10.55 N., ab Mannheim 12.08 V., ab Bruchsal 1.45 V., ab Stuttgart 3.40 V., ab Ulm 5.52 V., in Friedrichshafen 7.51 V. erhält im Sommerdienst wichtige neue Verbindungen über den Bodensee, und zwar ab 1. Juni mittelst eines neuen Schnellzuges, ab Friedrichshafen per Schiff 7.55, ab Romanshorn 8.45 V., in Winterthur 10.20, in Zürich 11.00, ab Zürich 11.35, in Genf 5.40 abends.

Rorschach. Das Bestreben, Rorschach zu einem immer mehr frequentierten Ausflugsort und Fremdenort zu machen, hat ein neues Projekt gezeitigt, nämlich die Herstellung von Quai-Anlagen von dem Hafen beginnend bis zum Kurplatz, längs des Seedammes gegen den äusseren

Bahnhof hin, im Kostenvoranschlage von Fr. 320,000. Der Situationsplan sieht vor: Auffüllung vom Hafen weg bis zum äusseren Bahnhof, Gondelhafen, Promenaden, Rasen, Reitweg, Rondelle, Landungsrampe etc. und würde in seiner Ausführung den See-Anlagen von Bregenz oder Konstanz ähneln.

Elektrische Strassenbahnen neuesten Systems. Wir lesen in „Le Veritas financier“ in Paris, dass ein französisches Syndikat im südlichen Frankreich ein neues System elektrischer Bahnen für Städte, erfunden von M. J. F. Mc'Langhlin in Philadelphia, in Angriff genommen hat. Nach diesem System erfolgt die Bewegung der Wagen unterirdisch, ohne irgend welches Hindernis oder eine Gefahr für den Strassenverkehr. Das Patent wurde nach einer ersten Probe von besagtem Syndikat gekauft, da es sich sofort von der unübertrefflichen Superiorität dieses neuen Systems überzeugt hat.

Internationale Ausstellung Baden-Baden 1896. In den Monaten August und September d. J. findet hier eine internationale Ausstellung mit Wettstreit für die Gebiete der Hygiene, Volksernährung, Armeeverpflegung, Sport und Fremdenverkehr in Verbindung mit einschlägigen internationalen Spezial-Konkurrenzen für Bier, exportfähige Flaschenweine, Cognac und sonstige mangelstärkende Getränke, Champagner und Schaumweine, natürliche und künstliche Mineralwässer, Nahrungs- und Genussmittel für Seereisen und Marinebedarf (Dauerwaren), Cigarren und Cigaretten, Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, etc. statt.

Reise um die Erde in 40 Tagen. Nach Fertigstellung der sibirischen Eisenbahn wird es möglich sein, eine Reise um die Erde in 40 Tagen auszuführen, und die ganze Reise wird nicht über 2000 Fr. kosten. Von London kann man über Ostende und Berlin in 45 Stunden nach Petersburg gelangen. Von Petersburg fährt man auf der 10,000 Kilometer langen sibirischen Eisenbahn bis Port Arthur. Hier stehen den Passagieren die schnellsegelnden Schiffe der neuen russisch-amerikanischen Gesellschaft zur Verfügung, die zur Ueberfahrt nach San Francisco nur sieben Tage brauchen. Von da kehrt man dann auf dem gewöhnlichen Wege nach London zurück, wo man am 40. Tage nach der Abfahrt von dort wieder anlangt.

Genève. Extrait de la „Feuille officielle suisse du commerce“: „Il existe à Genève une société anonyme sous la dénomination de Société de l'Hôtel National de Genève qui a pour objet la possession et l'exploitation de l'immeuble de l'Hôtel National, sis à Genève. De nouveaux statuts ont été adoptés par l'assemblée générale des actionnaires à la date du 25 avril 1896. Le siège de la société est à Genève. La durée de la société est illimitée. Le capital social est fixé à la somme de six cent mille francs (fr. 600,000), divisé en 1200 actions de 500 francs chacune. Les actions sont au porteur et entièrement libérées. L'assemblée générale du 25 avril 1896 a nommé administrateurs David Goerger, Hermann Spahlinger et Edouard Forget, tous à Genève.“

Luzern. Eingesandt. Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee und Umgebung, Präsident Herr J. Döpfner, genehmigte in seiner Generalversammlung vom 20. April mit Vorbehalt die Abtretung des Verlagsrechtes der Reliefkarte und bewilligte eine Subvention von 6000 Fr. an das Offizielle Verkehrsbureau. Die Vorschläge des Vorstandes betr. „Fremdenblatt“ und Annoncenwesen wurden ebenfalls genehmigt. Für 1896 wurde ein ausserordentlicher Beitrag von 40 Cts. pro Bett festgesetzt. Eine Anregung betr. Kollektivannoncierung wurde dem Vorstand behufs Ausarbeitungen von Vorschlägen übermittelt. Die Jahresrechnung weist an Einnahmen 8562 Fr. 24 Cts., an Ausgaben 8158 Fr. 83 Cts., somit einen Vorschlag von 408 Fr. 41 Cts. auf. Das Gesamtvermögen am 31. Dez. 1896 beziffert sich auf 19,327 Fr. 22 Cts.

Internationaler Verein der Gasthofbesitzer. Dieser Verein hat in seiner Aufsichtsratsitzung vom 27. April die Anträge des Genfer Vereins der Hotelangestellten betr. die Regelung des Placierungswesens, Gründung von unentgeltlichen Bureaus bzw. Verschmelzung der bestehenden und Gründung neuer Bureaus behandelt, und berichtet die „Wochenschrift“ hierüber folgendes:

„Ueber diese Frage entwickelt sich eine längere Debatte, wobei die Mängel der bestehenden Bureaus und die vielen Schwierigkeiten bei der Stellenvermittlung eingehend erörtert werden. Verschiedene Anträge und Briefe des Genfer Vereins der Hotelangestellten kommen zur Verlesung und beschliesst die Versammlung nach gründlichem Meinungsaustausch, dem Direktorium des Genfer Verbandes der Hotelangestellten in Dresden vorläufig eine einmalige Unterstützung von Mk. 2000 mit der Massgabe zu bewilligen, dass der Genfer Verein seine sämtlichen Bureaus veranlassen soll, sich mit unserem Bureau wegen der Besetzung der von ihm nicht zu erledigenden Vakanz in Verbindung zu setzen. Die Wochenschrift-Kommission soll die genaue Befolgung dieses Abkommens überwachen. Von dem Erfolg dieser Abmachung wird eine eventuelle weitere Unterstützung abhängen.“

Unsere s. Z. geäusserten Bedenken, dass sich die Placierungsfrage kaum werde im Sinne der Antragsteller lösen lassen, deckt sich vollständig mit obiger Beschlussfassung.

Un Maître d'Hôtel

experimenté, disposant de quelques capitaux cherche à louer ou à acheter

un Hôtel
de 60 à 100 chambres

dans une des grandes villes de la Suisse.

Offres sous initiales **H 570 R** au bureau de ce journal.

Die Kaffee-Rösterei

von

AUGUST HOENES in BASEL

ausgerüstet mit Maschinen allerneuesten Systems

empfiehlt

ihre garantiert reinschmeckenden, sich durch aromatischen und kräftigen Geschmack auszeichnenden, ohne jede Beimischung

Gerösteten Kaffee

in Blechtrommeln von 12 1/2 und 25 Kilos verpackt.

Halbkilo-Muster von den billigsten bis feinsten Sorten stehen auf Verlangen zu Diensten.

Ein junger, in seinem Berufe tüchtiger Mann, 23 Jahre alt, sucht Stelle in einem grösseren Hotel als

Patissier,

auf Mitte Juni od. Anfangs Juli. Beste Zeugn. stehen zu Diensten. Sich zu wenden an **Otto Amstad**, bei F. Meister, Conditorei Paradiso, Lugano.

Köchin,

mit guten Zeugn., wünscht Stelle in einer feineren Hotelküche als Beiköchin neben Chef. Eintritt nach Belieben.

Offerten sub **H 577 R** an die Expedition dieses Blattes.

Kellner gesucht.

Für ein Passanten-Hotel der Ostschweiz wird für die Sommersaison ein jung. Kellner gesucht, deutsch und französisch sprechend, etwas englisch erwünscht.

Offerten sub **H 589 R** an die Expedition dieses Blattes.

Hotel-Verkauf.

In der Ostschweiz ein prima Gasthof. Jahresgeschäft Anzahlung Fr. 80—100,000.

Off. unter Chiffre **H 1386 W** an **Haasenstein & Vogler** in Winterthur.

[580]

AVIS.

Les Certificats et Contrats d'engagement

pour employés, introduits par la Société Suisse des Hoteliers, sont envoyés aux membres contre remboursement par

LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALE.

Certificats: Cahier à 50 feuilles fr. 3.50

„ à 100 „ „ 6.—

„ à 200 „ „ 10.—

Contrats d'engagement (allemand ou français) le 100 „ 2.50